

Sven-S. Porst • Prinzenstraße 3 • 37073 Göttingen

An die
Studenten und Lehrenden
am Fachbereich Mathematik

und alle Interessierten

Göttingen, den 16.7.1998

Liebe Lehrende, liebe Mitstudis!

Auf der Fachschaftsratsitzung am 15. Juni fand sich neben den Entscheidungsträgern auch eine relativ große *interessierte Öffentlichkeit* ein. *Interessiert* besonders zum Thema Klausuren und dem Plan, diese verpflichtend für Übungsscheine einzuführen.

Ein Antrag, den anwesenden Studenten Rederecht zu erteilen, wurde insbesondere mit Hinweis auf die anwesenden Studentenvertreter knapp abgelehnt, was ich sehr schade finde, da so Meinungen, die von der Meinung der Mehrheit der Studenten abweichen, nicht diskutiert werden konnten. Da dies auch auf meine Meinung zutrifft, möchte ich sie hier im Kontext der auf der Sitzung genannten Argumente zur Diskussion stellen und wäre erfreut, Gegenargumente zu hören.

Als Anlaß für die Überlegung, Klausuren einzuführen, wurde genannt, daß teilweise blamable Leistungen im Vordiplom auftreten, da die Fächer trotz Scheinerwerb offensichtlich „nicht richtig studiert“ wurden.

Also sollen Übungsscheine nur nach einer Leistungskontrolle durch eine Klausur oder mündliche Prüfung vergeben werden.

Wäre es nicht „selbstverständlich“ (Burmann), daß der Prof. entscheidet, welche der beiden Möglichkeiten zum Tragen kommt, fände ich diese Lösung durchaus akzeptabel. Wie ich in meinen früheren Briefen erläuterte, halte ich Klausuren für wenig aussagekräftig und hilfreich, wohingegen eine mündliche Leistungskontrolle sowohl mir als auch dem Prof. genauere Informationen über meine Fortschritte und Defizite liefert und ich zusätzlich mit Hinweisen, an welchen Gebieten ich noch arbeiten muß, nach Hause gehen kann. Wegen der durchweg unterstellten studentischen Faulheit und Bequemlichkeit müßten sich hierbei selbst die Profs der Anfängervorlesungen keine Gedanken über zu großen Andrang bei den Gesprächen machen, da eine Klausur ohnehin streßfreier über die Bühne geht.

Argumentationen, daß man sich lächerlich vorkommt, wenn keine solche Kontrolle da ist oder

Bemerkenswert erschien mir einzig, daß Herr Burmann, der stark hinter der Forderung nach Klausuren steht und auch die Forderung formulierte, keine Bedenken wegen eventueller Tumulte der anwesenden Studenten hatte, sondern *für* den Antrag auf Rederecht stimmte

daß Streß geschaffen werden muß, damit die nötige Arbeit investiert wird, halte ich für müßig. Es wäre aufrichtiger zu sagen, daß einige Studenten nicht das nötige Engagement mitbringen und daher ihr Studienpläne überdenken sollten. Außerdem steigt die Aussagekraft der Klausuren nicht durch sinkendes Engagement in den Übungen.

Obwohl das Argument, daß durch verpflichtende Klausuren die Freiheit der Lehre einschränkt wird, in interessanter Weise die professorale Eitelkeit touchiert, scheint es nicht viel zu bewegen. Auch aus meiner Sicht ist es zumindest zweischneidig, da die Freiheit der Lehre schnell als Willkür enden kann.

Das ins Feld geführte Argument der Vergleichbarkeit, die durch eine einheitliche Regelung geschaffen werden soll, ist meines Erachtens falsch, da schon die Klausuren, die ich innerhalb zweier Semester innerhalb desselben Instituts schrieb, nicht vergleichbar sind.

Daß die Klausuren mit ihrem Hinweis auf die Rechenfertigkeit des Kandidaten geeignetere Aussagen liefern, bezweifle ich, da hierdurch z.B. in DIFF ob ihrer täglichen praktischen Übung Physiker die besseren Mathematiker sind. Sollte hierin der Erfolg des Mathe-Studiums in Göttingen liegen, wäre ein Wechsel an eine andere Universität sicherlich angebracht. Auch die Idee, eventuell auftretende benotete Scheine aufgrund der Klausurleistung zu vergeben, halte ich für ein äußerst gewagt – glücklicherweise muß ich ja nicht mit meiner Unterschrift für die attestierten Leistungen bürgen.

Trotz der gern gesehenen Möglichkeit vieler und vielleicht auch benoteter durch Klausuren gestützter Scheine soll das Vordiplom dann doch nicht abgeschafft werden, da dort ja *tieferes mathematisches Erkenntnis* gefragt ist... Wie das nun alles zusammenpaßt und wie Klausuren beim Vordiplom helfen bleibt für mich leider offen, genau wie die Frage

Wer hat denn unser Übungssystem zu Schaden gebracht?

Ich wars auf jeden Fall nicht.

Auf Aufklärung wartend

Sven-S. Porst

Dieser Text ist auch unter <http://www.goe.net/~sporst/studium> einsehbar.